



Betriebsbesuch der AMS-Vertreter beim Unternehmen Accupower in Graz

Neuer Rekord bei AMS-Tour

Insgesamt die stolze Anzahl von 1.946 Betrieben besuchte das AMS Steiermark bei der heurigen Business Tour – im Fokus standen vor allem arbeitsplatznahe Ausbildungen.

Erfolgreiche Bilanz der heurigen AMS Business Tour: Im Frühjahr besuchten die Beraterinnen und Berater des Service für Unternehmen im AMS Steiermark 1946 Betriebe – das waren nach Wien die meisten Betriebe im Vergleich aller Bundesländer. Zudem wurden fast 300 telefonische Beratungen durchgeführt. Bundesweit gab es mehr als 12.700 kontaktierte Unternehmen, damit entfiel fast jeder fünfte Betriebsbesuch auf die Steiermark. „Der persönliche Austausch wirkt – und stärkt den regionalen Arbeitsmarkt nachhaltig“, betont AMS-Landesgeschäftsführer Karl-Heinz Snobe.

Viele Gespräche drehten sich um die Frage, wie Unternehmen auch in herausfordernden Zeiten zusätzliche qualifizierte Arbeitskräfte gewinnen und halten können. Eine maßgeschneiderte Lösung hierfür sind arbeitsplatznahe Ausbildungen: Über dieses Erfolgsmodell können künftige Fachkräfte zielgerichtet nach den konkreten Anforderungen direkt im Betrieb geschult werden, gefördert von AMS und Land Steiermark. Mit der Qualifizierungsförderung für Beschäftigte werden Unternehmen dabei unterstützt, bestehende Potenziale zu heben. Bei der Impulsberatung geben externe Experten und Expertinnen wertvolle Anregungen, um die eigene Attraktivität als Arbeitgeber zw. Arbeitgeberin zu erhöhen. „Selbstverständlich sind wir das ganze Jahr für die heimischen Unternehmen da. Betriebe mit Interesse an einer Zusammenarbeit können sich dafür gerne ans Service für Unternehmen ihrer regionalen AMS-Geschäftsstelle wenden“, sagt Snobe abschließend.

Informationen: gemeinsamausbilden.ams.at



WKO-Regionalstellen-Obmann Bernhard Bauer übt Kritik an übertriebener Bürokratie, die Unternehmen oft behindert.

WKO-Graz-Plattform zum »Tatort Bürokratie«

Unter dem Titel „Stadt oder Stillstand“ hat die WKO Graz eine Kampagne gestartet, um Graz unternehmerfreundlicher zu gestalten. Dafür gibt es ein umfassendes Programm mit konkreten Maßnahmen und Forderungen, die von der WKO Graz aktiv vorangetrieben werden.

Die relativ hohe Beteiligung bei der WKO-Wahl in der Innenstadt, wo wir unsere Kampagne präsentiert haben, bestärkt uns darin, deren Inhalte konsequent voranzutreiben und den Austausch mit unseren Mitgliedern noch intensiver zu gestalten“, erklärt RST-Leiter Viktor Larissegger.

Einer der fünf zentralen Schwerpunkte bei den Kontakten zu Grazer Unternehmen ist die Stadtentwicklung. Die WKO Graz fordert eine Stärkung von Citymanagement und Stadtmarketing. Zudem setzt man sich für flexiblere Öffnungszeiten in der Gastronomie sowie für neue Angebote in der Innenstadt ein, um Graz langfristig als attraktiven Anziehungspunkt für Kunden und Besucher zu etablieren.

Ein weiteres Kernthema ist der Bürokratieabbau. „Überspitzt gesagt, sollte alles erlaubt sein, was nicht ausdrücklich verboten ist – und nicht umgekehrt“, betont RST-Obmann Bernhard Bauer. Er stellt eine neue Internetplattform vor, die veranschaulicht, mit welchen absurden Regelungen sich Unternehmer konfrontiert sehen. „Damit wollen wir eine Debatte über Erleichterungen anstoßen und konkrete Lösungen aufzeigen“, ergänzt Bauer.

Stadt oder Stillstand?

**Tatort Bürokratie:
Echte Fälle, klare Lösungen!**

www.tatort-buerokratie.at



Im Namen von über
20.000 Unternehmerinnen der Stadt